

Mühselige und Beladene

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ Dieser Satz steht an vielen Kirchen. Mal prangt er gleich draußen über der Eingangstür. Mal innen, vorne über dem Altarbereich.

Ein guter Werbespruch ist das nicht. Mühselig und beladen – wer will sich darauf schon ansprechen lassen? Wer wollte sich da einreihen?

Werbespruch – das geht anders. Wer werben will, muss positives herzeigen. Ein strahlendes Lächeln, Menschen, die jung sind, gutaussehend und gesund. Und so kommt es, dass noch die Menschen frisch, fit und glücklich aussehen, die Werbung machen für Medikamente und für Hilfsmittel im Alter.

Das Leitbild des Menschen heute ist eben jung, gesund, fröhlich und gutaussehend. Wer da nicht rein passt, wer also mühselig und beladen ist, der verbirgt das lieber. So umgibt uns eine geschönte Welt, in der wir einander vorgaukeln wie leicht und schön das Leben scheinbar ist.

Das wird spätestens im Wartezimmer eines Arztes deutlich. Vor kurzem war ich in der Praxis eines Orthopäden. Es war voll. Reihum saßen etwa 20 Menschen. Alle hatten offenbar ein Leiden. Aber es war ihnen äußerlich nicht anzusehen. Auch mir nicht. Ich saß auf meinem Stuhl wie die meisten anderen auch: äußerlich unversehrt. Dabei ging es mir miserabel. Eine Entzündung in der Schulter, über Monate hinweg heftige Schmerzen, ich konnte mich kaum bewegen, auch nichts nachts, was mir den Schlaf und die Kraft für den Tag raubte. Ich war ein Mühseliger und Beladener. Aber auf die Schnelle konnte man das nicht sehen. So wie bei all den anderen im Wartezimmer auch. Es gibt viel mehr Mühselige und Beladene, als man sehen kann.

An sie richtet sich der Satz, der auf vielen Kirchen steht: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ Dieser Satz ist kein Werbespruch. Er ist eine Aufforderung von Jesus Christus, die in der Bibel steht. Damit spricht Jesus an, was sonst eben nur selten ausgesprochen wird: Das Leben ist oft und für viele mühsam. Mit diesem Satz zeigt Jesus auch, dass er sich dafür interessiert. Er will daran mittragen und noch viel mehr. Denn eigentlich heißt dieser Satz vollständig: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.“

Erquicken – dieses wundervolle, etwas altertümliche Wort meint so viel wie: ich will dir gut tun. Ich will dich kräftigen, etwas Fehlendes ergänzen. Ich will dich heil machen.

Erquicken – das hat Jesus ernst gemeint und vor allem: er konnte das auch tun. Das haben ihm die Leute ab gespürt. Sie sind zu ihm gekommen, die Mühseligen und Beladenen. Und nicht nur die, denen man es ansieht. Auch viele andere, denen man es nicht ansieht. Da kamen reiche und angesehene Leute zu ihm, weil sie ihr Leben als leer und sinnlos empfanden. Priester waren dabei, deren Glaube nicht mehr trug, Offiziere, die um ihre Familien bangten, Beamte, die es leid waren für die falsche Sache zu stehen, und Nicht-Gläubige, die auf der Suche nach einer tragfähigen Hoffnung waren. Sie alle hatten ihre Last zu tragen, sie waren mühselig und beladen. Und sie hofften, erquickt zu werden.

Wie?

Jesus hat sie erquickt, einfach durch seine Zuwendung. Er hat sich interessiert für jeden einzelnen und sein Schicksal.

Er hat sie konfrontiert mit der Liebe Gottes, die er verkörpert und verströmt hat. Das hat die Menschen erquickt und verändert.

Jesus ist heute nicht mehr sichtbar in der Welt. Doch seine Kraft, die ist es noch. Daran erinnern die Kirchen, auf denen der Satz steht: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.“ Das ist kein Werbeslogan, sondern ein nüchterner Blick auf das Leben wie es ist. Und es ist ein Auftrag an alle, die sich Jesus verbunden fühlen. Seid aufmerksam für die, die mühselig und beladen sind. Versucht sie zu erquicken, so gut ihr es könnt! Damit sie sich verbunden fühlen.

Bibelnachweis: Matthäus 11, 28